

Forum der Max Schmidheiny-Stiftung

„Unaufgebbare Werte der Schweiz“

Das diesjährige Forum der Max Schmidheiny-Stiftung widmete sich am 27. und 28. April 2010 einer sehr grundsätzlichen Betrachtung der strategischen Position der Schweiz in einem unsicheren internationalen Umfeld. Unter dem Thema „Unaufgebbare Werte der Schweiz“ hat die Max Schmidheiny-Stiftung rund 40 Vertreter der jüngeren Führungsgeneration aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu einer offenen und überparteilichen, von der Tagespolitik losgelösten Diskussion mit nationalen und internationalen Spitzenexponenten nach Bad Ragaz eingeladen.

Zum nunmehr vierten Mal hat die Max Schmidheiny-Stiftung am 27. und 28. April 2010 in Bad Ragaz ein Forum durchgeführt, zu welchem rund 40 Personen, Vertreter aus den Vorständen von Grossunternehmen, Unternehmer, Parlamentarier und Exekutivpolitiker der Bundesratsparteien sowie führende Vertreter aus öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft unter 45 Jahren geladen waren. Gemeinsam mit Spitzenexponenten aus dem In- und Ausland – unter ihnen Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer, Alt-Nationalbankpräsident Dr. Jean-Pierre Roth, Dr. h.c. Thomas Schmidheiny, der ehemalige Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber sowie der Migrationsforscher Prof. Dr. Andreas Wimmer – diskutierten die Teilnehmer über fundamentale Werte der Schweiz und deren Bedeutung für eine zukunftsfähige ordnungspolitische und internationale Positionierung unseres Landes.

Unter dem Thema „Unaufgebbare Werte der Schweiz“ bildete die Frage nach den wesentlichen identitätsstiftenden und handlungsleitenden Merkmalen, deren institutioneller Einbettung sowie historischer und gegenwärtiger Entwicklungsdynamik den Ausgangspunkt der Diskussion. Sie ermöglichte einen geschärften Blick auf die strategischen Kernaspekte verschiedener Herausforderungen, mit denen sich die Schweiz zurzeit konfrontiert sieht, namentlich in der Migrations-, der Finanzmarkt- und der Aussenpolitik. Angesichts

Max Schmidheiny-Stiftung

an der Universität St. Gallen

der internationalen Vernetzung, welche diese Politikfelder dominiert, zielten die Debatten am Forum auf die Einordnung zentraler schweizerischer Eigenheiten in ihren europäischen und globalen Kontext ab. Darüber hinaus bot die direkte Auseinandersetzung zwischen Verantwortungsträgern aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen eine ausgezeichnete Plattform, um unterschiedliche persönliche Perspektiven einander gegenüberzustellen und unter den Teilnehmern selbst eine vertiefte Diskussion darüber zu initiieren, wie sie über ihr engeres Wirkungsgebiet hinaus Verantwortung übernehmen und ihren persönlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gestaltung des Landes verbessern können.

Mit ihren Foren verfolgt die Max Schmidheiny-Stiftung das Ziel, den konstruktiven, themenbezogenen Austausch der jüngeren Generation von Unternehmern, Vorstandsmitgliedern, Politikern und Vertretern der Zivilgesellschaft zu stärken. Sie plant die regelmäßige Durchführung weiterer Foren und möchte damit innerhalb der jüngeren Führungsgeneration die Diskussion über die Zukunft der Schweiz langfristig verankern. In einer verbesserten Verständigung zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und der Vermittlung lösungsorientierter Impulse für die künftige Gestaltung und Entwicklung unseres Landes sieht die Stiftung einen vordringlichen Beitrag zur Sicherung einer offenen Gesellschaft in der Schweiz.

Weitere Auskünfte erteilt:

Andreas R. Kirchschräger, Delegierter des Stiftungsrates

Telefon: 071 227 20 70

E-Mail: msf@ms-foundation.org